



TEAG MAGAZIN

Reife Prüfung

Die Ausbildung der TEAG hat es in sich. Die Azubis gehören regelmäßig zu den Besten im Freistaat.

Reif für den Genuss

Wie der Whisky nach Worbis ins Eichsfeld kam – eine thüringische Erfolgsgeschichte.

Reife Leistung

Jörg Kick ist mit 61 Jahren im besten Marathonalter. Dieses Jahr nimmt er Kurs auf seinen 43. Rennsteiglauf – in Folge.

2 | 2021

**TEAG Tag
der offenen Tür**

18. September,
10–18 Uhr



4.700

Bäume wachsen im Thüringer KlimaWald in Schwansee bei Sömmerda. Damit konnten bereits 25 Tonnen CO₂ klimaunschädlich gemacht werden. Das entspricht dem CO₂-Ausstoß eines Mittelklassewagens, der dreimal den Äquator umrundet. Lassen Sie den KlimaWald weiter wachsen. Für jeden Neukunden, der sich für TEAG.Gas natur entscheidet, pflanzt die TEAG einen weiteren Baum im KlimaWald. Wenn Sie bis 10. Oktober 2021 Ihren TEAG.Gas natur-Vertrag abschließen, unterstützt die TEAG den Wald- oder Insektenschutzfonds des NABU mit 20 Euro.

Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 33
➔ www.teag.de/teaggasnatur

- Ausgabe 2 | 2021 -
Schwerpunkt:

Reife Leistung



6

Der Marathonmann

Thüringer Jörg Kick peilt dieses Jahr seinen 43. Rennsteiglauf an

12

Eine Frage der Zeit

Redakteurin Melanie Fischer auf den Spuren des Whiskys made in Thüringen

14

Der Gipfelstürmer

Was zieht Michael Gubelt auf die Gipfel der höchsten Berge?

18

Der Wandergeselle

Marius Wiener packte seine sieben Sachen und ging drei Jahre lang auf die Walz

24

Die nächste Generation

So sorgt die TEAG dafür, dass der Erfahrungsschatz ihrer Mitarbeiter bleibt

27

Neues aus der TEAG

Kalte Nahwärme ist ein heißer Tipp für die Zukunft. Weitere Neuigkeiten Ihrer Energieexperten im Überblick



- Alle - Achtung

Chapeau! Hut ab! Nicht schlecht! Respekt! ... Auf einer Internetseite habe ich gerade fast 100 Synonyme für das Lob „Reife Leistung“ gefunden. Wir wollen uns in dieser Ausgabe des TEAG-Magazins aber nicht auf ultimative Lobhudelei von Höchstleistungen beschränken.

Das Höher, Schneller, Weiter unserer Leistungsgesellschaft hat sowieso Grenzen.

Eine davon hat das Bundesverfassungsgericht in diesem Frühjahr klar gezogen, indem es das bisherige Klimaschutzgesetz der Bundesregierung gekippt hat. Die Begründung: Die Kosten unseres Wohlstands dürfen nicht auf zukünftige Generationen abgeladen werden. Ein wichtiges Signal für mehr Klimagerechtigkeit und gleichzeitig eine Mammutaufgabe, die wir als Gesellschaft vor der Brust haben. Als Ihr Energiedienstleister sind wir der Möglichmacher an Ihrer Seite.

Janine Mann,
Redaktionsleitung
TEAG-Magazin
(redaktion@teag.de)



Impressum Herausgeber: TEAG Thüringer Energie AG, Schwerborner Straße 30, 99087 Erfurt, Telefon Kundenservice: 03641-8171111, elektronischer Kontakt: kundenservice@teag.de, www.teag.de. Wird kostenlos verteilt. Redaktion: Janine Mann, in Zusammenarbeit mit trunmit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig. Layout: Nina Döllein (trunmit GmbH | trunmit Publishers), Druck: Evers-Druck GmbH, Meldorf, Auflage: 512.950 Exemplare, Fotos: Titel: Guido Werner, Seite 2-3: Guido Werner, Seite 20: dottedhippo/Getty Images, Premyuda Yospim/iStock.com, VIDOK/iStock.com, Seite 26: Rennsteighütte, Bienenherz, Seite 28-29: rambo182/iStock.com, Seite 32: simpson33/iStock.com, Guido Werner, Seite 33: Guido Werner, Seite 34: Carlo Bansini, Guido Werner, Seite 35: Günther von Dulong/trunmit GmbH. Der für die TEAG gültige Verhaltenskodex ist unter www.teag.de einseh- und abrufbar.

Aufgeben kannst du bei der

Post

Mythos Marathon: Der Legende nach lief der Bote Pheidippides 490 v. Chr. von Marathon nach Athen, um den Sieg über die Perser zu verkünden. Heutzutage folgen ihm tausende Sportler und erfüllen sich über 42,195 Kilometer sportliche Träume. So auch der Thüringer Jörg Kick. Seit 42 Jahren hat er keinen einzigen Rennsteiglauf verpasst.



Jörg Kick findet in den Wäldern rund um Langenwetzendorf ideale Bedingungen, um sich auf seine Laufabenteuer vorzubereiten.

Text Lars Schuster

Fotos Guido Werner, Kevin Voigt, Jörg Kick

Seit 1978 hat Jörg Kick Jahr für Jahr ein klares Ziel vor Augen. Schmiedefeld – traditioneller Zielort des Guts-Muths-Rennsteiglaufs. Und auch dieses Jahr hat Kick die Gemeinde im Thüringer Wald fest im Blick. „Ich hoffe sehr, dass der Rennsteiglauf am 2. Oktober gestartet werden kann. Es wäre meine 43. Teilnahme. In Folge“, sagt Jörg Kick. Wenn sich jemand das Attribut Marathonmann verdient hat, dann ist es der 61-jährige Langenwetzendorfer. Während sich die meisten von uns für die 42,195 Kilometer maximal auf einem E-Bike abstrampeln würden, ist Jörg Kick bereits bei 72 Marathons ins Ziel gelaufen. „Laufen ist meine Passion. Und obwohl ich schon in New York, Paris und Honolulu gestartet bin, ist Schmiedefeld für mich das schönste Ziel der Welt.“

Wiederholungstäter am Rennsteig

Mit 18 Jahren hat sich Jörg Kick bei seiner Marathonpremiere mit dem Rennsteiglauf-Virus infiziert. Es gibt nur einige wenige Sportler, die mehr Rennsteigläufe absolviert haben, wenngleich dieses Lauf-Event ein Magnet für Wiederholungstäter ist: 80 Prozent der Läuferinnen und Läufer kommen wieder. Mehr als 850 der rund 15.000 Starter, die dieses Jahr auf die Halbmarathon-, Marathon- und Supermarathonstrecke gehen, sind mindestens zum 25. Mal dabei.

Aber was macht den Rennsteiglauf so besonders? Die Strecke, die quer durch das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald verläuft? Der Haferschleim, der an den vielen Verpflegungspunkten nach Geheimrezept gekocht und ausgeschenkt wird? Die Läuferparty, bei der am Abend tausende erschöpft-glückliche Athletinnen und Athleten im Festzelt über Tische und Bänke tanzen? „Der Lauf lebt vom Mythos, der Tradition und der Regionalität, und es ist eine Mischung aus vielen guten Gründen, die den Rennsteiglauf so einzigartig machen“, sagt Christopher Gellert, der dieses Jahr erstmals die Gesamtverantwortung für Europas be-



Oben
2015 bewältigte
Jörg Kick beim
Jungfrau-Marathon im
Schweizer Interlaken
1.829 Höhenmeter.



Mitte
High Five:
Alle Rennsteiglauf-
Marathonis fiebern dem
letzten Anstieg zum
Schmiedefelder Sport-
platz entgegen – so
auch Jörg Kick.



Unten
Die Startorte des
Rennsteiglaufs sind
Eisenach, Neuhaus am
Rennweg und Oberhof.
Alle Sportler laufen in
das schönste Ziel in
Schmiedefeld.



liebtesten Marathon übernimmt. „Aber am Ende muss man die Sportler fragen.“

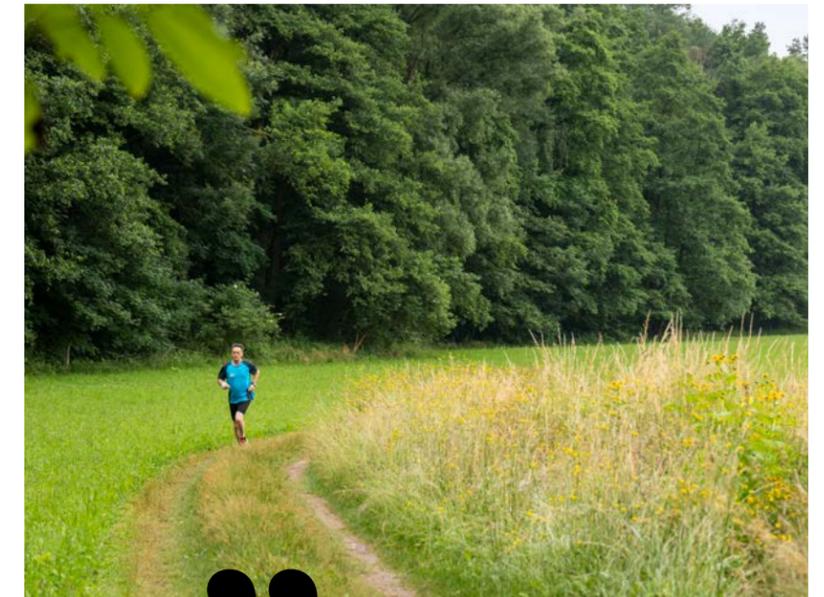
Jörg Kicks Augen strahlen, wenn man ihn nach dem Rennsteiglauf fragt. „Es ist im wahrsten Sinn ein Sportfest mit einer unvergleichlichen Atmosphäre. Die meisten Marathonis jagen hier keiner Bestzeit hinterher, sondern versuchen jeden ihrer Streckenkilometer entlang des Rennsteigs zu genießen. So geht es auch mir. Für mich gibt es keinen schöneren Ort, um die Lust am Laufen mit tausenden Gleichgesinnten zu zelebrieren.“

Im besten Marathonalter

Während viele andere sich bereits mit 40 alt fühlen und lieber einen Schritt kürzer treten, weil sie ihre aktiven Jahre zumindest gefühlt hinter sich haben, ist Jörg Kick mit seinen 61 Jahren im besten Marathonalter. „Ich bin erfahren genug und weiß, was ich meinem Körper zumuten kann. Außerdem muss ich mir nichts mehr beweisen und jage keinen Bestzeiten mehr hinterher. Wenn ich unter vier Stunden ins Ziel komme, dann bin ich glücklich. Schaffe ich es nicht, ist es kein Drama mehr.“

Mit dieser Gelassenheit kann Kick sein Training so dosieren, dass aus der Lauflust kein Lauffrust wird. „Ich laufe zweimal pro Woche. Mittwochs meist 16 Kilometer und Sonntag früh sind es dann ungefähr 20, in den letzten Wochen vor einem Wettkampf gerne auch mal 28 Kilometer. Hin und wieder schiebe ich noch eine dritte Einheit mit Krafttraining und Stabilisierungsübungen ein. Das genügt mir, um auf Marathonniveau zu laufen und gleichzeitig das Training zu genießen“, beschreibt Jörg Kick. Der Genuss fängt dabei direkt vor der Haustür des Langenwetzendorfers an. „Das Tolle am Laufen ist, dass ich mir nur die Laufschuhe schnüren muss und dann sofort loslegen kann. Die Wälder rund um Greiz im Osten und der Pöllwitzer Wald im Westen meines Wohnorts bieten mir ideale Trainingsbedingungen. Die Strecken sind außerdem profiliert genug, um auch ein paar Höhenmeter in die Beine zu bekommen.“

Diese helfen Kick über den Rennsteig, aber bei seinen drei extremsten Marathonerfahrungen – dem Swiss Alpin, dem Jungfrau- und dem Zermatt-Marathon – sind ihm fast die Oberschenkel geplatzt. „Beim Jungfrau-Marathon gab es auf einem Abschnitt von 2,5 Kilometern 500 Höhenmeter zu überwinden. Oben angekommen, wusste ich nicht mehr, wo oben und unten war.“ Nach kurzer Verschnaufpause ist Kick dann weitergelaufen. „Der berühmte Mann mit dem Hammer kommt fast bei jedem Marathon vorbei. Manchmal auch



„
„Dass ich
berauscht durch
den Wald renne,
erlebe ich zwar
selten, aber Laufen
macht glücklich.
Mich zumindest.“

Jörg Kick

“

mehrmals. Aber aufgeben kannst du bei der Post“, kommentiert er. Das Credo hat ihn bis jetzt immer ins Ziel getragen.

Berauschesendes Läuferhoch

Durch das regelmäßige Training ist Kick im wahrsten Wortsinn fit wie ein Turnschuh. „Hin und wieder verhebe ich mich im Alltag, dann merke ich meinen Ischiasnerv und trete etwas kürzer. Aber beim Laufen habe ich mir noch nie eine Verletzung zugezogen“, bemerkt der Werkstattleiter der Vogtlandwerkstätten in Zeulenroda. Zur körperlichen Fitness kommt außerdem noch die psychische Komponente hinzu. „Ich laufe mir den Kopf frei, kann wunderbar abschalten und lasse Alltagsorgen hinter mir.“ Um dieses meditative Glücksgefühl zu erklären, kann man es mit der

- Marathon - Rekorde



Oben
72 Erinnerung-
stücke: Die
Medaillensamm-
lung von Jörg Kick
hat es in sich.

Unten
Für Rennsteig-
läufer ist das R der
Lieblingsbuch-
stabe im Alphabet.



Eliud Kipchoge ist der erste Mensch bei einem Marathon, der die **Zwei-Stunden-Schallmauer durchbrochen** hat. Der Kenianer ist 2019 in Wien in 1:59:40 Stunden ins Ziel gelaufen.

Der Inder Fajud Singh ist 2011 in Toronto als **erster Hundertjähriger bei einem Marathon ins Ziel** gekommen.

Der Deutsche **Christian Hottas lief** im Juni 2021 seinen **3.000. Marathon**. So viele Marathons hat weltweit kein anderer Läufer gefinisht.

Anthropologie versuchen: Seit Urzeiten rennt der Mensch, um zu fliehen oder zu jagen. Ein langer Dauerlauf bedeutet für den Organismus deshalb Stress. Die Nebennieren schütten Hormone aus, die die Ausdauer erhöhen und wach machen. Später legt der Körper auch noch Endocannabinoide nach, die für einen Rauschzustand sorgen können, das sogenannte Runners High.

Etwa 45 Prozent der Deutschen sehen es laut einer Statista-Umfrage aus dem Jahr 2017 ähnlich. Ihnen macht Laufen großen oder zumindest etwas Spaß. Und nach dem Radfahren ist das Laufen die Sportart, die am häufigsten regelmäßig betrieben wird. An die Königsdisziplin Marathon wagen sich jedes Jahr immerhin rund 110.000 Deutsche. Viele von ihnen trainieren gezielt auf einen Marathon hin – ein Training, das sich etwa über ein halbes Jahr aufbauen sollte – mit mindestens 45 Trainingskilometern pro Woche.

Vorfreude auf den Schneewalzer

Die wenigsten Freizeitläufer schaffen es, dauerhaft auf Marathonniveau zu bleiben. Jörg Kick schon. „Im Winter hat mich meine Tochter gefragt, ob wir in Leipzig gemeinsam einen Teammarathon laufen wollen. Das war 2 Tage vor dem Event. Ein Marathonerlebnis mit der eigenen Tochter – da habe ich nicht lange überlegt und bin aus dem Training heraus spontan mitgerannt.“ Es sind diese und ähnliche Lauferlebnisse, die Jörg Kick zusätzliche Motivationsschübe verleihen.

„Wenn ich an den 2. Oktober denke, bekomme ich jetzt schon Gänsehaut. Dann stehe ich mit 3.000 anderen Marathonis in Neuhaus am Rennweg am Start des Rennsteiglauf-Marathons, singe das Rennsteiglied und schwing mich beim Schneewalzer auf den Lauf ein, um dann 4 Stunden lang dem schönsten Ziel der Welt entgegenzulaufen.“

Text Lars Schuster

Foto Guido Werner



Auf Barbarossas Spuren

Die Streckenführung des Kyffhäuser-Berglaufs ist zwar neu, sie bietet den Läufern und Wandernern aber nach wie vor ein anspruchsvolles Profil durch den Kyffhäuser. Seit mehreren Jahren zieht die Veranstaltung in Bad Frankenhausen auch Mountainbiker aus ganz Deutschland an, die auf den Trails ordentlich Fahrt aufnehmen.

– 11. September 2021 –
Strecken: 6 km und 13,6 km (auch für Wanderer), Halbmarathon und Marathon; für Mountainbiker Halbmarathon, Marathon und Supermarathon; Nachmeldungen vor Ort möglich
 ➔ www.kyffhaeuser-berglauf.de

Auf zum schönsten Ziel der Welt

Wenn Sie einmal Marathonluft schnuppern möchten, können Sie das beim diesjährigen GutsMuths-Rennsteiglauf auch als Zuschauer tun. Wenn Sie sich auf den Weg zum schönsten Ziel der Welt nach Schmiedefeld machen, können Sie am ersten Oktoberwochenende die Finisher des TEAG-Halbmarathons, die Marathonis und die Ultraläufer ins Ziel tragen.

– 2. und 3. Oktober 2021 –
Anmeldungen für Läuferinnen und Läufer sind noch bis zum 15. September 2021 möglich
 ➔ www.rennsteiglauf.de

Legendäre Schlammschlacht

Am 7. November startet mit dem TEAG – LEGEND OF CROSS der wohl härteste Crosslauf Thüringens. Vor der Kulisse der Drei Gleichen können die Teilnehmer ein legendäres Lauferlebnis genießen. Auf die Athletinnen und Athleten warten bis zu 30 Hindernisse, bis zu 1.000 Höhenmeter und jede Menge Schlamm. Wer nicht alleine zur Legende werden möchte, kann auch im Team starten.

– 7. November 2021 –
Strecken: 4 km JUNIORCROSS, 10 km SPRINT, 17 km EXPERT, 27 km BERSERKER
 ➔ www.legendofcross.de

Durchstarten im TEAG Laufuniversum

Die TEAG unterstützt in Thüringen rund 20 Laufveranstaltungen als Sponsor. Dass das Unternehmen hier mit Herzblut dabei ist, beweisen auch die unzähligen Mitarbeiter, die als Team TEAG bei den Rennen mit am Start sind.

1. TEAG-Laufcamp in Oberhof

Wer nach idealen Laufbedingungen sucht, muss nicht in die Ferne schweifen. Der Thüringer Wald bietet alles, was das Läuferherz begehrt: Deshalb veranstalten wir vom 22. bis 24. Oktober auch erstmals unser neues Laufcamp in Oberhof. Acht Plätze wurden dafür verlost. Die Hobbyläufer können sich auf Tipps sowie praktische Trainingseinheiten mit TEAG-Laufexperte und Thüringens Top-Läufer Marcel Bräutigam freuen. Wiederholung für 2022 geplant! ➔ www.teag.de



Thüringer Whisky - gereift im Eichsfeld

Wer glaubt, ein richtig guter Whisky kommt nur aus Schottland, der irrt. Im Eichsfeld brennt Bernd Ehbrecht erfolgreich einen edlen und preisgekrönten Tropfen. Der Geschäftsführer von Neunsprunge in Worbis nahm Reporterin Melanie Fischer in die heiligen Hallen seiner Brennerei mit.

Text Melanie Fischer
Fotos Guido Werner



Erfahren Sie mehr über Bernd Ehbrecht und seine Spirituosen-Manufaktur, z. B. zum Reifegrad und zur Lagerung des Whiskys:
➔ www.teag.de/einblicke

wir beide jetzt hier.“ Fast feierlich öffnet er die Flasche seines „THE NINE SPRINGS Single Malt“-Whiskys und füllt zwei Gläser mit etwas, das an „flüssiges Gold“ erinnert. Ein süßer, malziger Geschmack und 53,7% Vol. machen sich auf der Zunge breit. „Guter Whisky ist etwas für Genießer und nichts für die Cola“, meint Bernd Ehbrecht.

Vom Cola-Produzenten zum Whisky-Brenner

Die meisten Leute dürften Neunsprunge für seine Limonaden und Biere kennen. Knapp 8,5 Mio. Liter werden jedes Jahr getrunken. Whisky ist mit 20.000 Litern dagegen nur ein kleines Nischenprodukt. Jedoch eins, das dem Chef am Herzen liegt. Während 2/3 des Gerstenmalzes aus dem Eichsfeld kommen, ist 1/3 schottischer Malz, der über Torffeuer getrocknet wurde und für den salzigen Geschmack sorgt. Je nach Reifegrad und Lagerung kann Whisky nach Vanille, Früchten, Schokolade und Zitrone schmecken.

Doch was unterscheidet Thüringer Whisky vom Original? „Dass er eine starke süße Malznote hat und wir keine künstlichen Farbstoffe verwenden“, verrät Bernd Ehbrecht. Die Lagerung ist dagegen identisch. Er reift in Holzfässern, u. a. aus Kentucky. Die meisten sind aus Eiche gefertigt und waren zuvor mit Bourbon gefüllt. Gelagert werden sie neben dem Sudhaus auf der Burg Scharfenstein und in einer kalten Halle. Dadurch wird eine schnellere Ausdehnung der Flüssigkeit erzeugt. Aufgrund der Witterschwünge reift Thüringer Whisky in 3 bis 5 Jahren, der Schotte braucht dafür 12 Jahre. Nachteil: während beim Original pro Jahr etwa 2 Prozent des Whiskys aus dem Fass verdunsten, muss der Deutsche mit der doppelten Menge rechnen.

An Rente denkt Ehbrecht mit seinen 64 Jahren noch lange nicht. „Jetzt geht’s doch erst richtig los“, lacht der Brauerei-Chef. „Nächstes Jahr im März geht unsere neue Destille in Betrieb. Dann findet am 30. April auch das Deutsche Whisky-Festival auf der Burg Scharfenstein statt.“ Als Ehbrecht davon erzählt, leuchten seine Augen, seine Mundwinkel umspielt ein kindliches Lächeln. Vielleicht ist ja etwas dran am Sprichwort, Männer und Whisky werden im Alter nur besser. Aktuell gibt es 7 Editionen des „THE NINE SPRINGS“-Whiskys, Preis: 29 bis 59 Euro, erhältlich auf Burg Scharfenstein.

➔ www.number-nine.eu

Eine Mischung aus Alkohol und Karamell umhüllt einen, sobald man den alten Dachboden des Sudhauses betritt. Kenner wissen, dass es Angels'-Share-Whisky ist, der aus den feinen Rillen der Fässer austritt. Es ist staubig und dunkel, das Mauerwerk fühlt sich klamm an. Hier schlummert in 80 von insgesamt 750 Eichenfässern der ganze Stolz von Bernd Ehbrecht. Zärtlich klopft er auf das Holz. „Bis ich meinen ersten eigenen Whisky trinken konnte, brauchte es 20 Jahre“, erzählt der Brauerei-Chef. „Aber das Warten hat sich mehr als gelohnt.“ Bei einer Schottlandreise 1993 sei ihm die Idee gekommen. „Wir wollten jagen gehen“, so Ehbrecht. „Aus Langeweile, weil wir nichts erlegen konnten, gönnten wir uns eine Flasche 14-jährigen Oban-Whisky. Damit hat alles angefangen, deswegen stehen



Oben
Michael Gubelt
beim Abstieg vom
Großvenediger
(3.664 Meter),
Österreich 2013



Unten
Glücklicher Gipfel-
stürmer: Gubelt in
Nepal auf dem Suriya
Peak im Jahr 2011

Dem Himmel so nah

Michael Gubelt aus Sömmerda ist einer von zehn Menschen, die die „Seven Summits der Alpen“ bestiegen haben – alle höchsten Gipfel der sieben Alpenstaaten. Von seiner Bergsteiger-Leidenschaft wissen in der Einrichtung für Behinderte, in der der Physiotherapeut gerade arbeitet, nur die wenigsten. Das könnte sich nun ändern, denn das TEAG Magazin hat den Sportler zu seiner Leidenschaft befragt.

Text Melanie Fischer
Fotos privat

Sie sind als Thüringer im Hochgebirge unterwegs – was zieht Sie auf die alpinen Gipfel?
Gubelt: Es ist die unendliche Weite. Ich war lange Leichtathlet und sehne mich nach immer anspruchsvolleren Herausforderungen. Doch solche Glückshormone hatte ich bis dahin im Sport niemals empfunden. Als ich vor 17 Jahren meinen ersten Gipfel erklomm, spürte ich plötzlich diese unendliche Leichtigkeit und Gelassenheit. Es war einfach unbeschreiblich. Man sieht das Tal unter sich. Die Welt ist ganz winzig. Die Wolken fast greifbar. Ich fühle mich Gott dann immer ein Stückchen näher.

Welche Grenzen mussten Sie für die Glücksgefühle überwinden?
Gubelt: Als Erstes natürlich meine Höhenangst. Das ist reine Trainings-sache. Man geht Stück für Stück nach oben, sodass sich Körper und Geist an die Situation gewöhnen können. Mich meinen eigenen Ängsten zu stellen und diese zu überwinden, ist unglaublich motivierend. Ich bin ja nicht im Hochgebirge aufgewachsen, sondern habe erst mit 30 mit dem Klettern begonnen. Das ist nicht nur mental, sondern auch körperlich herausfordernd. Aber ich war sehr fokussiert und habe fünf Jahre lang an meinem Traum festgehalten. Es war unbeschreiblich, als ich mich in das Letzte der sieben Gipfelbücher einschrieb. Einfach pures Glück.

Und wenn es brenzlig wird?
Gubelt: Erstmal tief durchatmen und Ruhe bewahren. Respekt vor der Höhe zu haben, ist gut und schärft die Sinne. Angst dagegen ist fatal. Sie lähmt und hilft nicht weiter. Beim Abstieg vom Mont Blanc erlebte ich einen heiklen Moment. Ich musste über einen messerscharfen Firngrat gehen. Ein Schritt daneben hätte schwere Folgen für mich gehabt. Ich habe in mich und in meine Kraft vertraut. Das kostet im ersten Moment Überwindung, aber man wächst über sich hinaus.

Ist es auch das, was Sie vom Berg in Ihren Alltag mitnehmen?
Gubelt: Genau. Nichts ist unmöglich. Man kann vieles erreichen, wenn man es wirklich will und gezielt darauf hinarbeitet. Auch wenn es abgedroschen klingt: Letztendlich ist der Weg das Ziel. Und diesen geht jeder in seinem eigenen Tempo. Die Erfahrungen am Berg helfen mir dabei, gelassener mit Problemen umzugehen. Durchatmen und den Fokus auf den nächsten Schritt lenken. Das funktioniert nicht nur in den Alpen, sondern auch in Sömmerda.

Schneller, höher, weiter – ist das ein Credo beim Gipfelsturm? Es warten ja noch die 8.000er und der Mount Everest.
Gubelt: Nicht auf mich. Der Aufstieg auf den Mount Everest kostet mindestens 40.000 Euro und ist mir viel zu riskant. Da fordert man den Tod heraus. Vielleicht wage ich mich noch einmal auf den Chimborazo. Das ist ein 6.263 Meter hoher ruhender Vulkan in Ecuador. Er ist wegen seiner Nähe zum Äquator der am weitesten vom Erdmittelpunkt entfernte Punkt auf der Erdoberfläche. Eigentlich der höchste Gipfel, den es gibt. Bis dahin lasse ich es ruhiger angehen. So gehe ich jetzt erst einmal für vier Monate in Elternzeit. Das ist meine nächste große Herausforderung.

In der TEAG Akademie werden aktuell über 200 Azubis auf das Berufsleben vorbereitet. Höhenflüge inklusive ...

Wer sich für eine Ausbildung bei der TEAG entscheidet, wächst über sich hinaus. So werden etwa die Azubis für die gewerblichen Berufe im 1. bzw. 2. Lehrjahr in luftige Höhen geschickt.

„Bei unserem Höhentauglichkeitstest klettern die angehenden Elektroanlagenmonteure und Elektroniker für Betriebstechnik auf einen 35 Meter hohen Hochspannungsmast – gesichert, versteht sich“, sagt der TEAG-Ausbildungsleiter Johannes Trümper. „Nervenkitzel und Überwindung klettern bei dem einen oder anderen mit. Aber den letzten Ausflug in luftige Höhen haben alle Azubis erfolgreich gemeistert“, blickt Trümper zurück.

Ausgezeichnete Ausbildung

Und so sind zwei riesige Trainingsmasten, die das Unternehmen auf das Gelände seiner TEAG Akademie in Erfurt gestellt hat, weit sichtbare Zeichen für eine umfängliche, moderne und vor allem praxisnahe Ausbildung. Diese macht die TEAG zu einem der beliebtesten Ausbildungsbetriebe im Freistaat. Und zu einem der erfolgreichsten: Im vergangenen Jahr erhielten gleich fünf Azubis des TEAG-Konzerns ihre Bestenurkunden des IHK-Kammerbezirks. Mindestens 92 Prozent müssen dafür bei den Abschlussprüfungen geleistet werden. „Das gab es auch bei uns noch nie“, freut sich Ausbildungsleiter Trümper. Und für die Azubis zahlen sich diese Leistungen aus: Sie bekommen pro Ausbildungsjahr eine Leistungsprämie in Höhe von 300€ für gute und über 450€ für sehr gute Leistungen.

Zukunft ist Unterrichtsalltag

Für die Höhenflüge ihrer Azubis legt sich die TEAG mächtig ins Zeug. Die Ausbilder kommen allesamt aus der Praxis und geben ihr Wissen aus erster Hand weiter. Die Zukunft ist hier Unterrichtsalltag. Wenn Azubis ein Umspannwerk von innen sehen wollen, können sie das entweder vor Ort machen oder im digitalen Klassenzimmer eine VR-Brille aufsetzen und sich auf einen 360°-Rundgang begeben. Abseits von Virtual Reality

wird in der TEAG Akademie mit Whiteboards, interaktiven Tafeln und iPads unterrichtet.

Learning by Doing

Da die TEAG-Azubis ihren künftigen Job aber nicht in der virtuellen Welt, sondern im echten Leben ausüben, wird viel unter realen Bedingungen gelernt. Auf der Außentrainingsanlage der TEAG Akademie wurden dafür am Fuße der Trainingsmasten auf einer Fläche von der Größe eines Fußballfeldes 16 Kilometer Kabel verlegt. Es gibt Straßen mit Straßenschildern, einen Carport, dazu Übergabestationen, Ventile und viel Technik. „Learning by Doing“, das ist der zeitgemäße Ansatz in der Ausbildung, und der zahlt sich aus – für die Azubis und für die TEAG. Denn die meisten Auszubildenden bleiben auch nach erfolgreichem Abschluss der TEAG treu.

- Gute - Argumente

Wohnort=Arbeitsort

Als regional verwurzelter Energiedienstleister ist die TEAG mit Standorten im gesamten Freistaat präsent. So können die Azubis jeweils direkt in der Nähe ihres Wohnortes eingesetzt werden.

Ausbildung mit Perspektive

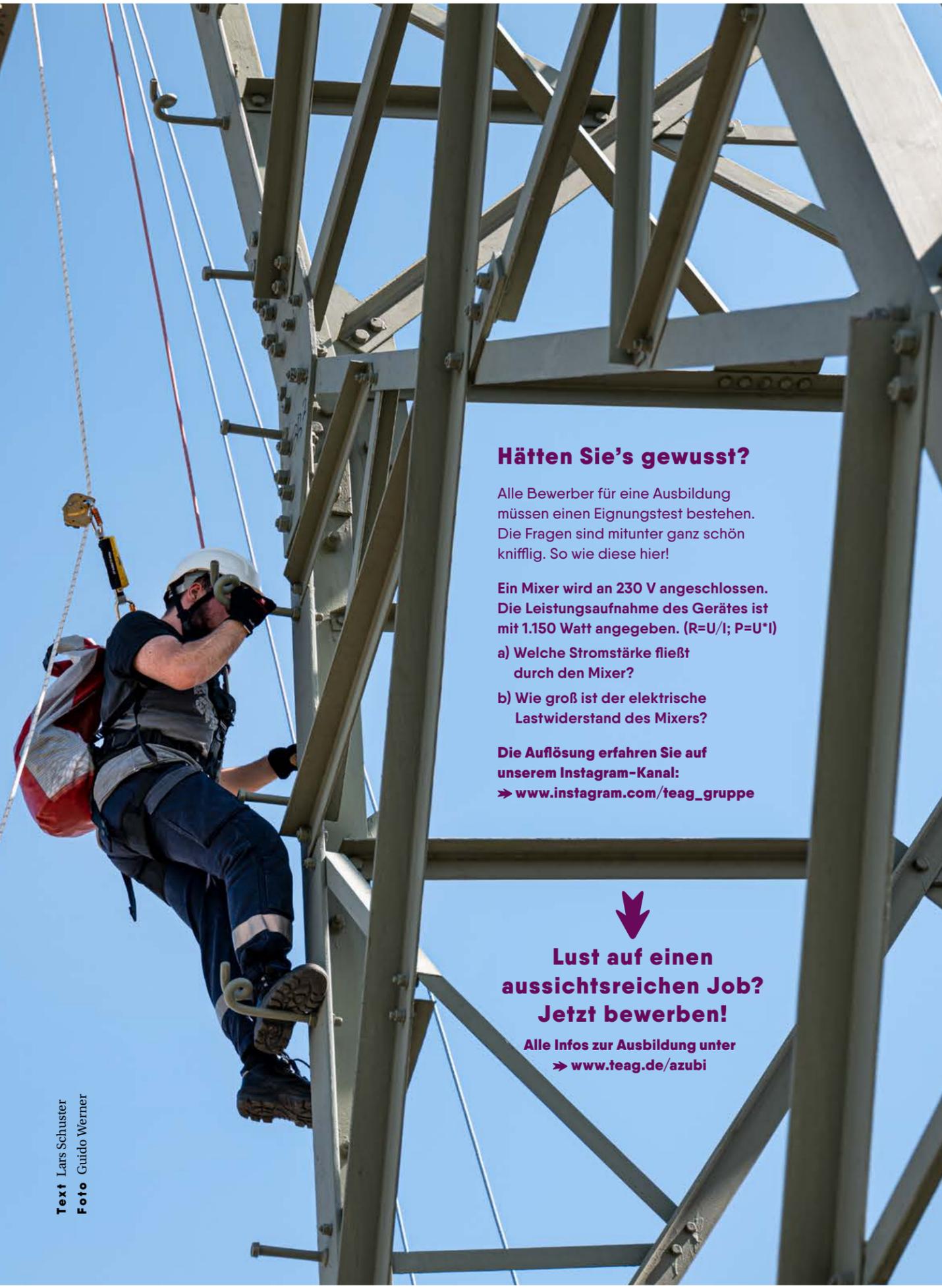
Nach erfolgreicher Ausbildung erhalten junge Fachkräfte zusammen mit ihrem Abschlusszeugnis einen – zunächst befristeten – Arbeitsvertrag.

Was zählt

30 Tage Urlaub, 13. Monatsgehalt, 38 Wochenarbeitsstunden. Die Azubis erhalten eine monatliche, tarifvertraglich geregelte Ausbildungsvergütung. Die Höhe der monatlichen Bezahlung steigert sich automatisch von Lehrjahr zu Lehrjahr:

- im 1. Ausbildungsjahr: 930 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 990 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.050 €
- im 4. Ausbildungsjahr: 1.110 €

Hoch hinaus



Hätten Sie's gewusst?

Alle Bewerber für eine Ausbildung müssen einen Eignungstest bestehen. Die Fragen sind mitunter ganz schön knifflig. So wie diese hier!

Ein Mixer wird an 230 V angeschlossen. Die Leistungsaufnahme des Gerätes ist mit 1.150 Watt angegeben. ($R=U/I$; $P=U \cdot I$)

- a) Welche Stromstärke fließt durch den Mixer?
- b) Wie groß ist der elektrische Lastwiderstand des Mixers?

Die Auflösung erfahren Sie auf unserem Instagram-Kanal: [➔ www.instagram.com/teag_gruppe](https://www.instagram.com/teag_gruppe)



Lust auf einen aussichtsreichen Job?
Jetzt bewerben!

Alle Infos zur Ausbildung unter [➔ www.teag.de/azubi](https://www.teag.de/azubi)

Text Lars Schuster
Foto Guido Werner

Wieners Walz

Text Dörthe Gromes
Fotos Marius Wiener

Knapp drei Jahre war der Südthüringer Marius Wiener unterwegs: Als Zimmermannsgeselle auf der traditionellen Walz – mit leichtem Gepäck und ohne Handy.

Die Wanderschaft der Handwerksgesellen ist eine jahrhundertealte Tradition, heute machen sich allerdings nur noch relativ wenige Gesellen auf den Weg. Marius Wiener jedoch hat es nicht bereut, diesem Brauch gefolgt zu sein. „Ich wollte was sehen von der Welt, mal über den Tellerrand gucken. Die Walz ist die perfekte Verbindung von Reisen und Arbeiten, um sich auf traditionelle Art und Weise persönlich und beruflich weiterzuentwickeln“, erzählt der 26-Jährige, der mittlerweile wieder seit einem guten Jahr im heimatischen Reurieth angekommen ist.

Der Tradition verpflichtet

Die Walz ist auch heute noch zum Teil von Regeln bestimmt, die aus einer ganz anderen Zeit stammen. Sie variieren je nach Schacht – das sind Vereinigungen wandernder Gesellen –, sind sich aber im Großen und Ganzen recht ähnlich. So schreiben die meisten Schächte ihren Mitgliedern eine bestimmte Mindestreisezeit, eine bestimmte Kluft und einen bestimmten Verhaltenskodex vor, der die Ehrbarkeit des Handwerks und seiner Mitglieder schützen soll.

Beispielsweise sollen die Gesellen nur das Nötigste in einem Charlottenburger genannten Bündel aus Tüchern mit sich führen. „Das sind etwa acht, neun Kilo Gepäck, mehr mag man auch nicht täglich mit sich rumschleppen“, erklärt Marius Wiener. Auf seiner Wanderschaft hielt er stets den 50-km-Bannkreis zu seinem Heimatort ein. Die Distanzen zwischen den einzelnen Arbeitsstationen werden entweder zu Fuß zurückgelegt



Eingeschworene Gemeinschaft: Marius Wiener trägt bei seinem Willkommensfest die Charlottenburger anderer Gesellen. Obwohl man auf der Walz meist alleine unterwegs ist, herrscht unter den Gesellen ein starker Zusammenhalt.

Die Walz ist die perfekte Verbindung von Reisen und Arbeiten.

der mehr in Gesichter statt nur auf einen Bildschirm.“ Statt Textnachrichten habe er Familie und Freunden Postkarten geschrieben, um sie auf dem Laufenden zu halten. „Die hängen jetzt noch überall rum“, erzählt der Rückkehrer. E-Mails und Textnachrichten wären wohl längst im digitalen Nirwana verschwunden.

Die meiste Zeit über war der Zimmerer im deutschsprachigen Raum unterwegs, verbrachte aber auch mehrere Monate in Polen, Nepal und Namibia: „Da sieht man, was für ein gutes und privilegiertes Leben wir in Deutschland haben. Die Menschen dort müssen aus viel weniger mehr machen.“

Zurück in der Heimat

Überhaupt habe er auf der Walz das Wesentliche schätzen gelernt: „Ein Dach über dem Kopf, was zu essen im Bauch und noch eine Dusche, dann war mein Tag gerettet.“ Allerdings seien bei Weitem nicht alle Tage rosig gewesen: „Aber nach ein, zwei schlechten Tagen kommt auch wieder ein guter. Man darf nur den Kopf nicht gleich in den Sand stecken.“

Diesen Grundoptimismus hat Marius Wiener in sein Leben nach der Walz mitgenommen. „Ich habe jetzt natürlich wieder die üblichen Alltagsprobleme:



In Ostpolen erneuerte Marius Wiener mit drei weiteren Wandergesellen ohne schweres Gerät den Dachstuhl eines Mausoleums.

Muss mich um Papierkram kümmern, mein Auto anmelden, ein Handy habe ich auch...“ Das Wiederankommen im Alltag sei schwieriger als das Losgehen, resümiert er. Doch seine Wandererfahrung hilft dem jungen Zimmerer, sich in schwierigen Momenten auf das wirklich Wichtige zu konzentrieren: „Ich versuche dann einfach, ein bisschen ruhiger zu machen und runterzukommen.“

Derzeit besucht er die Meisterschule. Anschließend will er so schnell wie möglich eine eigene Firma aufmachen und in Südthüringen sesshaft werden – Heimatverbundenheit und Wanderlust sind für Marius Wiener kein Widerspruch.

Marius Wiener gehört dem Schacht der Freien Vogtländer an. Interessenten können sich auf dieser Website informieren:
➔ www.freie-vogtlaender.eu

Die Walz beginnt und endet mit dem Übersteigen des Ortsschildes – am Ende allerdings mit mehr Publikum.



FOREVER FYOUNG!

Kommt drauf an: Laut einem Forscherteam des australischen Royal Children's Hospital ist der Mensch nämlich erst mit 25 Jahren wirklich erwachsen. Dann ist der für soziale Entscheidungsprozesse und die Ich-Entwicklung verantwortliche Teil des Gehirns fertig entwickelt. Hinzu kommt: Kinder wohnen heute länger bei ihren Eltern und studieren, bevor sie ins Berufsleben starten, heiraten und Nachwuchs bekommen. Durchschnittlich beginnt das Erwachsenenleben also ganze 8 Jahre später als noch in den 70er Jahren.



Bäri- Grüße aus dem All

Kochendes Wasser, niedrigste Temperaturen, radioaktive Strahlung – für das Bärtierchen alles kein Problem. Die sogenannten Tardigraden können unter extremen Umständen überleben, sogar im Weltall. Einen möglichen Grund dafür haben Forscher von der Universität North Carolina gefunden: Jedes sechste Gen eines Bärtierchens stammt von einem anderen Lebewesen. Dieser Mix aus verschiedenen Bakterien- und Pflanzengen macht die Achtbeiner so widerstandsfähig. Lauert Gefahr, versetzen sie sich in einen todesähnlichen Zustand. So können sie über Jahrzehnte hinweg ausharren und sogar im Weltraum überleben.

➔ www.geo.de/natur/tierwelt/80-rtkl-ueberlebenskuenstler-darum-koennen-baertierchen-im-all-ueberdauern

Mach mal Pause!

Die menschliche Leistungsfähigkeit schwankt im 90-Minuten-Takt. Das heißt: Nach spätestens 70 bis 80 Minuten konzentrierter Arbeit schaltet der Körper für 20 Minuten in den Ruhemodus um. Arbeitswissenschaftler empfehlen deshalb, öfter eine kurze Pause einzulegen.

➔ www.baua.de



Flower Power

Das große Blumenbeet ist das Markenzeichen des egaparks und gleichzeitig Europas größtes ornamental bepflanztes Blumenbeet – zur BUGA 2021 wachsen hier etwa 70.000 Pflanzen. Als Sponsor hilft die TEAG dabei, dass die Blütenträume der Besucher wahr werden.

➔ www.buga2021.de



Voll veräppelt

Die Alten haben den Jungen was voraus – zumindest gilt das für Apfelsorten. Traditionelle Sorten sind nicht nur besonders aromatisch und widerstandsfähig, sondern auch leichter verträglich.

Text Svenja Kollenda

Illustrationen Julia Friese

Etwa 30.000 Apfelsorten gibt es auf der Welt, davon rund 2.000 in Deutschland. In den Supermärkten finden wir häufig nur eine kleine Auswahl davon – ältere Sorten wie Eifeler Rambur, Goldparmäne und Roter Boskoop sucht man dort vergeblich. Das hat verschiedene Gründe: Zum einen hindern lange Trockenperioden die Früchte am Wachsen, sodass sich die kleinen Äpfel nur noch als Industrieobst eignen. Zum anderen wünschen sich Verbraucher große und farbintensive Äpfel. Geschmacklich geht der Trend zu knackigen, säuerlich-süßen Äpfeln – traditionelle Sorten erfüllen die Anforderungen häufig nicht.

Von Natur aus stark

Dass alte Sorten weniger süß und eher säuerlich schmecken, liegt auch an dem hohen Polyphenolgehalt. Dieser sekundäre Pflanzenstoff hat eine vielseitige Wirkung: Es wird vermutet, dass er die allergenen Stoffe im Apfel unschädlich und somit für Allergiker genießbar macht. Außerdem sind Polyphenole der natürliche Schutz von Äpfeln gegenüber Insekten- und Pilzbefall. Besonders alte Sorten wachsen häufig noch auf Streuobstwiesen und müssen sich gegen äußere Einflüsse schützen. Neu gezüchtete Sorten hingegen enthalten weniger Polyphenole. Sie wachsen auf steril gehaltenen Plantagen, werden gespritzt und müssen daher nur noch wenig Eigenschutz aufbringen. Auch äußerlich erkennt man Äpfel mit hohem Polyphenolgehalt: Sie haben nicht immer eine perfekte Form, bekommen eher braune Stellen und ihr Fruchtfleisch verfärbt sich schneller – das schreckt viele Verbraucher ab.

Was wächst an meinem Baum?

In Klein- und Hausgärten und auf Streuobstwiesen bleiben die alten Sorten erhalten. Wer wissen möchte, welche Früchte der Apfelbaum im eigenen Garten trägt, kann sich zum Beispiel an den Thüringer Pomologen-Verein wenden. —

➔ www.pomologen-verein.de

Voll ausgereift!

Text Svenja Kollenda
Illustrationen Julia Friese



Banane auf Traumreise

Die Banane ist eine Frucht, die ihre Genussreife nicht an der Staude entwickeln kann. Sie wird unreif geerntet. Spezielle Bananendampfer transportieren das grüne Obst nach Europa – die modernen Kühlschiffe versetzen sie auf der Fahrt in eine Art Schlafzustand. Bei permanenter Luftumwälzung und 13,2 Grad Celsius stellen die Früchte ihren Reifeprozess ein. Auf dem Festland angekommen, erwachen sie in einer Reiferei wieder zum Leben. Bereit zum Verzehr landen die gelben, manchmal noch leicht grünen Bananen dann bei uns im Einzelhandel.

Weiche Schale, harter Kern

Woran erkenne ich eine reife Avocado? Generell gilt: Es kommt nicht auf die Farbe der Schale an. Denn während die Sorte Hass mit zunehmender Reife eine dunklere Hülle bekommt, bleiben die Fuerte-Früchte immer grün. Um zu testen, ob eine Avocado reif ist, hilft am besten ein leichter Druck mit den Fingern oder der Hand. Gibt die Schale nach, ist sie genussreif. Schwarze Stellen sind hingegen ein Zeichen dafür, dass die Frucht überreif ist.



Frisch, fruchtig und saftig soll es sein – das Obst und Gemüse, das auf unseren Tellern landet. Ob es schmeckt, hängt vom Reifegrad der Früchte ab. Bei der Ernte wird zwischen zwei Reifezuständen unterschieden: der Pflück- und der Genussreife. Viele Früchte sind bereits nach der Ernte genussreif, wie zum Beispiel Kirschen, Beeren, Weintrauben, Möhren oder Zucchini. Andere Früchte wie Mangos, Kiwis, Tomaten oder Avocados reifen nach der Ernte noch nach – sie werden pflückreif geerntet.

Abstand im Obstkorb

Ein großer bunter Obstkorb ist ein echter Hingucker, jedoch vertragen sich nicht alle Früchte miteinander – Bananen und Äpfel treiben sich sogar schneller ins Verderben. Das liegt am Reifegas Ethylen, das nachreifende Sorten ausstoßen und auf benachbarte Früchte übertragen. Diesen Effekt kann man sich aber auch zu Nutze machen und den Reifeprozess von unreifem Obst im Korb beschleunigen, indem man eine Banane oder eine Avocado dazulegt.



Nicht alle mögen's kühl

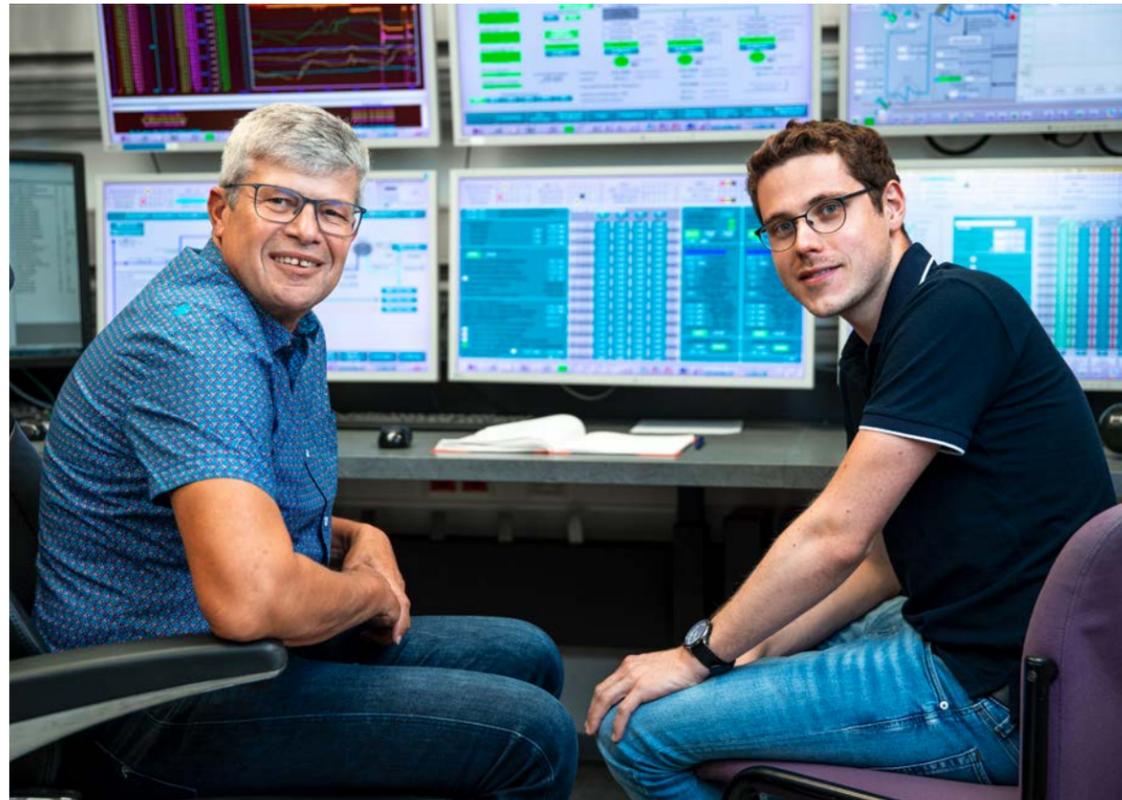
Nicht nachreifende Früchte lieben es dunkel und kühl. Im Kühlschrank verlangsamt sich ihr Alterungsprozess. Möhren halten sich dort bis zu 14 Tage. Auberginen, Gurken oder Paprika sind dagegen kälteempfindlich. Im Kühlschrank entwickeln sie braune und wässrige Stellen, einen fremden Geschmack und reifen nicht mehr nach. Mangos, Papayas und Zitrusfrüchte gehören ebenfalls nicht in den Kühlschrank – Zitronen und Orangen bleiben ein bis zwei Wochen bei Zimmertemperatur frisch.



Ist das für die Tonne?

Überreifes Obst und Gemüse muss nicht immer direkt in der Biotonne landen: Aus schrumpfligen Tomaten lässt sich eine Tomatensuppe oder Tomaten-Ketchup herstellen, aus Äpfeln Apfelmus oder Apfelkuchen. Bilden die Früchte Schimmel, ist allerdings Vorsicht geboten. Wasserhaltiges Obst und Gemüse sowie Zitrusfrüchte sollten bei Schimmelbefall komplett entsorgt werden. Anders bei festeren Sorten wie Kartoffeln, Karotten oder Äpfeln und sogar Bananen: Hier kann der Schimmel großzügig entfernt und der Rest sorglos gegessen werden.

Text Andreas Göbel
Fotos Guido Werner



**Wissens-
transfer:**
Heinz Peter
(li.) gibt
seine Erfah-
rungen aus
45 Jahren
Berufsleben
an Trainee
Jakob Hög-
ner weiter.

Am Puls der Energieerzeugung

**Konventionelle Kraftwerke, Windkraft,
Wasserkraft, Photovoltaik – im Einsatzmanagement
des Bereichs Erzeugung der TEAG werden die
unterschiedlichen Quellen für eine sichere
Versorgung koordiniert – ein hochkomplexer Job,
der viele Chancen für junge Ingenieure bietet.**

Heinz Peter vom Einsatzmanagement der TEAG steht mit dem Trainee und Jungingenieur Jakob Högner vor dem Herzstück des Heizkraftwerks Bad Salzungen. Der riesige Gasmotor mit 20 Zylindern, von denen jeder einzelne 680 PS Leistung bringt, ist selbst für Nicht-Fachleute respekteinflößend. „Innerhalb von nur vier Minuten kann der Motor auf Höchstleistung hochgefahren werden“, erklärt Heinz Peter. Dann kann die speziell schallisolierte Halle nur mit Gehörschutz betreten werden.

Als Mitarbeiter im Einsatzmanagement sind Heinz Peter und seine Kollegen für drei Wasserkraftwerke, ein Heiz- und zwei Gas-Motorenkraftwerke verantwortlich. Ihre Aufgabe: Sie koordinieren, wann die Kraftwerke ihre Arbeit aufnehmen, um die Versorgung sicherzustellen und zugleich wirtschaftlich die besten Ergebnisse zu erzielen. Für dieses Management schauen die Experten bis zu zehn Tage in die Zukunft. Dafür haben die Einsatzplaner neben den technischen Gegebenheiten auch immer die aktuellen Börsenkurse im Blick. „Ein spannendes Wechselspiel“, wie Peter hinzufügt.

Bauchgefühl unterstützt Rechenkraft

Die meisten Berechnungen der Bedarfsplanung werden heute von Computerprogrammen erledigt, die das komplexe Zusammenspiel der verschiedenen Erzeugungsarten kalkulieren. Die Entwicklung solcher Optimierungsprogramme gehört auch zum Arbeitsbereich der Ingenieure. Doch selbst die besten Programme können die menschliche Erfahrung keineswegs ersetzen: Durch Faktoren wie das Nutzungsverhalten an und vor Feiertagen oder das Heizverhalten bei starken Temperaturschwankungen lassen sich nicht immer optimale Prognose-Ergebnisse durch die Computertechnik ermitteln. „Zur korrekten Planung gehört immer auch das Wissen, die Erfahrung und das Bauchgefühl der Einsatzplaner.“

Erfahrung hat Heinz Peter in seinem nunmehr 45-jährigen Berufsleben zur Genüge gesammelt. Gleich nach der zehnten Klasse fing er eine Lehre in einem Wärmekraftwerk an. Seitdem hat ihn das Thema Energie nie losgelassen. Sein Weg führte von der Warte bis zum Studium. „Die praktischen Erfahrungen meiner Jugend sind natürlich prägend – bis heute bin ich immer froh, wenn ich vor Ort in den Kraftwerken sein kann.“ 1985 kam der geborene Sachse schließlich nach Thüringen, seit 2004 arbeitet er bei der TEAG in der Erzeugung. Über die Jahre hat er den tiefgreifenden Wandel in der Energiewirtschaft hautnah miterlebt. „Früher wurde sehr viel aus dem Bauch heraus entschieden“,

**Mehr zum
Traineeprogramm
erfahren Sie unter
➔ [www.teag.de/
einblicke](http://www.teag.de/einblicke)**

erinnert er sich. „Einen detaillierten Überblick über alle Vorgänge gab es nicht – heute ist das dank der IT-Unterstützung eine Sache von ein paar Mausklicks.“

Jung-Ingenieure gesucht!

Das Zusammenspiel von Erfahrung und moderner Technik wird in den kommenden Jahren weitere Sprünge im Umgang mit der Energieerzeugung möglich machen. Wir bieten dies auch als Dienstleistung für andere dezentrale Erzeugungsanlagen an. Am Ende könnte ein gemeinsamer Pool von virtuellen Kraftwerken stehen, der zentral koordiniert und optimiert wird. Für Heinz Peter ist daher die Weitergabe und der Ausbau von Wissen essentieller Teil der Zukunftsplanung. „Arbeit gibt es genug, deshalb sind wir dringend auf der Suche nach Nachwuchskräften.“

Für die drei Trainees in dem Bereich stehen die Chancen auf eine Festanstellung nach der Trainingsphase daher sehr gut. Neben den guten Arbeitsbedingungen bei der TEAG und einem sehr krisensicheren Job fasziniert Jakob Högner vor allem der technische Horizont: „Im Traineeprogramm erhalten wir einen umfangreichen Einblick in alles, was die moderne Energietechnik zu bieten hat – ein wirklich spannendes Tätigkeitsfeld und eine verantwortungsvolle Aufgabe.“

**Die Einsatzplaner
brauchen Wissen,
Erfahrung und
Bauchgefühl, um
die Kraftwerke zu
steuern.**



**Lust auf einen verantwortungsvollen Beruf?
www.teag.de/karriere**



Im Bann der Bienen

In der Erlebnisimkerei Bienenherz von Dr. Florian Wöll gibt's Regionales von den Bienen. Produkte aus dem Honig von etwa 200 Bienenvölkern aus der Umgebung von Saalfeld, Rudolstadt, Bad Blankenburg, Erfurt, Weimar und Jena füllen die Regale des urigen Hofladens – darunter Honig, aber auch Kosmetik, Met, Bienenwachs oder Nisthilfen für den eigenen Garten. In der gläsernen Manufaktur können Besucher dem Inhaber und seinem Team bei der Honigernte über die Schulter schauen und zusehen, wie der Honig aus der Wabe ins Glas kommt. Für Hobby-Imker gibt's regelmäßig verschiedene Kurse und Workshops zum Weiterbilden.

➔ www.bienenherz.de



Mit der Thüringer Wald Card können Sie viele verschiedene Ausflugsziele in der Region entdecken: Einfach die Karte vorlegen und bei mehr als 200 Partnern im Thüringer Wald ermäßigten Eintritt erhalten, so oft Sie möchten. Zum Beispiel hier:

Flucht aus der Rennsteighütte

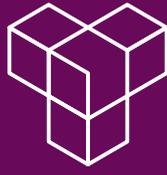
Wer einen Ausflug in den Escape Room des Hotels „Schöne Aussicht“ wagt, braucht eine große Portion Mumm. Auf ihrem Abenteuer werden die Besucher in der Rennsteighütte des zwielichtigen Jägers Willi eingesperrt und müssen innerhalb einer Stunde verschiedene Rätsel und Geheimnisse lüften, um vor seiner Rückkehr zu entkommen. Zum Glück sind zwischen

den vielen Originalgegenständen aus Thüringen und der DDR jede Menge rettende Hinweise versteckt. Also bloß nicht die Nerven verlieren, im Team arbeiten und auch mal um die Ecke denken! Das Abenteuer ist für zwei bis vier Personen geeignet. Kinder ab 10 Jahren dürfen in Begleitung eines Erwachsenen auch miträtseln.

➔ www.escapegamer.de



Urlaubsreif?



Neues aus der **TEAG**

Serviceangebote und Produkte der
TEAG Thüringer Energie AG

TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG

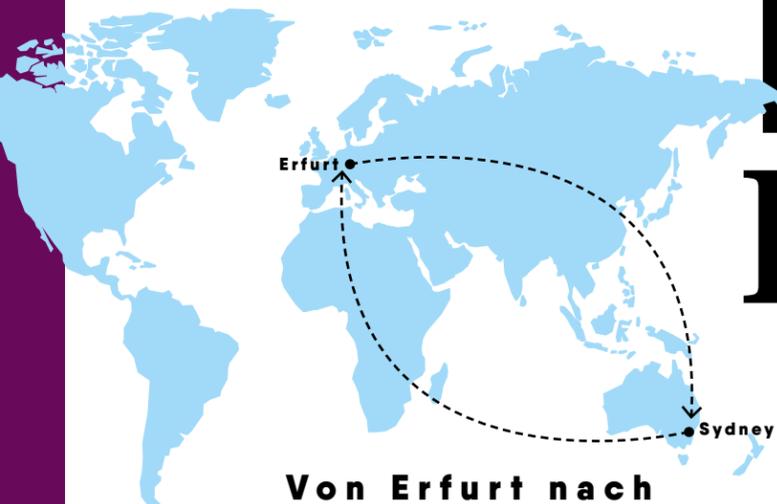
Thüringer Netkom GmbH

TWS Thüringer Wärme Service GmbH

KomSolar Service GmbH

TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH

TEAG Rekorde



Von Erfurt nach Sydney und zurück

Über ein rund **33.000 Kilometer langes Stromnetz** quer durch Thüringen **versorgt** die TEN Thüringer Energienetze mehr als **1,1 Millionen Menschen** und die heimische Wirtschaft.



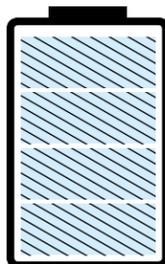
Ein Wimpernschlag

Die digitale Schutztechnik der TEN erkennt einen **Fehler im Stromnetz innerhalb von 60 Millisekunden**. In den folgenden 40 Millisekunden erfolgt dann auch die **notwendige Schutzschaltung für den Netzbetrieb** automatisch. Das sind insgesamt 100 Millisekunden. So lange dauert der Wimpernschlag des menschlichen Auges.



Das Engagement der TEAG kommt jedes Jahr rund 720 Vereinen, Institutionen und Einrichtungen im gesamten Freistaat zugute.

Text Lars Schuster



Volle Ladung

Die TEAG betreibt **Thüringens ersten High-Power-Charger (HPC)** mit integriertem Batteriespeicher. Zwei Ladesäulen mit zusammen maximal 320 Kilowatt Ladeleistung sind hier mit einem 140-kWh-Lithium-Ionenspeicher gekoppelt. Mit der Kompaktlösung von HPC-Ladetechnik und Batteriesystem ist es erstmals möglich, sehr hohe Ladeleistungen mit kleinen Netzanschlüssen zu erreichen. Zum Jahresende wird die TEAG an rund **100 Standorten in ganz Thüringen öffentliche Ladepunkte für E-Mobile** errichtet haben. Die Zahl der öffentlichen Ladepunkte der Ladenetzkooperation der Thüringer Stadtwerke und Netzbetreiber (u.a. der TEAG) liegt inzwischen bei über 900.



Mini-Museum

Das **kleinste Elektro- und Heimatmuseum der Welt** steht mit Unterstützung der TEAG im südthüringischen Döhlau. In einer ehemaligen Trafostation wird den Besuchern auf gerade mal vier Quadratmetern neben der Elektrifizierung des Ortes unter anderem auch die **Funktionsweise einer Wasserturbine** erklärt. Ein Kurzfilm zeigt, wie früher Freileitungen verlegt wurden. Auch die alte Schaltanlage im Turm ist erhalten und kann von den Besuchern per Schalthebel bedient werden. So wurde früher das Ortsnetz abgetrennt, um etwa Reparaturen an den örtlichen Stromleitungen durchzuführen.



Kraftprotz

Im Heizkraftwerk Bad Salzungen sorgt ein **starker Erdgasmotor für Energieschübe**. Der Kolbenmotor mit 20 Zylindern bringt es auf stolze **13.000 PS mechanische Leistung** – womit ein direkt gekoppelter 10-Megawatt-Generator genügend Strom erzeugt, um rund **4.000 Einfamilienhäuser gleichzeitig zu versorgen**.



Wirtschaftsmotor
Mit über 1,9 Mrd. Euro Umsatz ist die TEAG der größte Wirtschaftsmotor des Freistaats.

Riesenspeicher

Unter dem Lehdenberg bei Sondershausen betreibt die TEAG-Tochter TEP einen **unterirdischen Erdgasspeicher**. Die Lagerstättenkapazität beträgt bis zu 374 Mio. m³, von der 62 Mio. m³ zur Lagerung von Erdgas nutzbar sind. Zum Vergleich: Die Dresdner Frauenkirche hat ein Volumen von rund 86.000 m³. Die gespeicherte Menge Erdgas reicht theoretisch aus, um **30.000 Haushalte ein Jahr lang versorgen** zu können.



Ökopower

Derzeit erzeugt die TEAG Thüringer Energie mit mehr als **160 regenerativen Erzeugungsanlagen** in allen Teilen Thüringens pro Jahr über **20 Millionen kWh Ökostrom**. Dabei reicht das eigene Kraftwerkportfolio von der Windkraft über Wasserkraft an der Werra bis zum Photovoltaikmodul auf Umspannwerken.

Kalt ist das neue Warm

Im nordthüringischen Werther entsteht das erste kalte Nahwärmenetz Thüringens. Um im neuen Wohngebiet „Lehmkuhle“ künftig 33 Einfamilienhäuser im Winter zu heizen und im Sommer zu kühlen, wird hier einfach die Energie des Bodens angezapft.



Text Lars Schuster
Fotos Guido Werner

Tim Hirth ist als Projektleiter bei der Thüringer Wärme Service GmbH (TWS) für die Planung und Umsetzung verantwortlich und verrät, wie das funktionieren soll.

Herr Hirth, viele Leser stellen sich unter Erdwärme Bohrungen vor, die heißes Wasser aus mehreren Kilometern Tiefe nach oben befördern und als Energiequelle nutzen. Sie graben gerade mal 1,40 m tief, um Geothermie zu nutzen. Wie soll das gehen?

Hirth: Wir gehen nicht in die Tiefe, sondern in die Fläche. Hierzu lassen wir ein etwa 8.000 m² großes Erdwärmekollektorfeld 1,40 m tief in die Erde ein. Im Jahresmittel herrschen dort Temperaturen von ca. 8 bis 10°C. Über die Kollektoren nimmt ein Wasser-Glykol-Gemisch die Erdwärme auf und transportiert sie über unterirdisch verlegte Leitungen zu den Grundstücken.

Nun kann ich mit 10°C aber noch kein Haus heizen...

Hirth: Das ist korrekt. Jedoch kann die gewonnene Quellwärme mit Hilfe von Wärmepumpen auf ein für Heizzwecke nutzbares Temperaturniveau gebracht werden. Im Sommer dienen die Erdwärmekollektoren dann sogar der Gebäudekühlung. Dies trägt auch zur Verbesserung der Gesamtsystemeffizienz bei.



**Interessiert?
Wir sind gern
für Sie da:
0361 652-2003
kontakt@
tws-waerme.de
www.tws-
waerme.de**

Nächstes Jahr sollen bereits die ersten Bewohner in ihre eigenen vier Wände einziehen. Folgen auf das Pilotprojekt in Werther weitere Vorhaben?

Hirth: Daran arbeiten wir auf Hochtouren. Ziel ist es, ganzheitliche Quartierslösungen zu schaffen. Zudem setzen wir auf lokale Energiekooperationen. So ist in Werther die Energiegenossenschaft Helmetal als Investor im Boot, die entsprechende Förderungen und Genehmigungen einholt und für die neuen Bewohner Ansprechpartner ist. Das Interesse ist hier sehr groß, da kalte Nahwärmenetze eine innovative und CO₂-neutrale Möglichkeit darstellen, die Energieverwendung lokal und effizient zu gestalten.

Lohnt es sich auch für die Häuslebauer?

Hirth: In jedem Fall. Allein schon durch den niedrigen Primärenergiefaktor erreichen die Gebäude KfW-Standards, die zu hohen Förderungen im Neubau führen. Zudem fallen die Betriebskosten für die Wärmepumpe verhältnismäßig gering aus und ferner wird die CO₂-Abgabe fossiler Brennstoffe vermieden. Weitere Einsparmöglichkeiten ergeben sich durch die Kombination mit PV-Anlagen und Batteriespeichern, die sich grundsätzlich staatlich fördern lassen. Für die Anlagentechnik schnüren wir übrigens attraktive Angebote. Im Rahmen eines Anlagencontractings übernehmen wir auch die Wartung, Instandhaltung sowie das Monitoring.

Grüner Strom vom Firmendach

Klimaneutralität bis 2045 – so sieht es das neue Klimaschutzgesetz vor, das in diesem Sommer verabschiedet wurde. Der Weg zur Klimaneutralität wird in den nächsten Jahrzehnten gravierende Auswirkungen auf alle Wirtschafts- und Lebensbereiche in Deutschland haben. Er hält aber auch Chancen für die bereit, die diese Transformation frühzeitig mitgestalten. Die TEAG-Tochter KomSolar steht Kommunen und Unternehmen, die dafür die Energie der Sonne anzapfen wollen, als erfahrener Partner zu Seite.

Ausgezeichnete Effizienz

Auf diese Erfahrung setzte im vergangenen Jahr beispielsweise die HFP Bandstahl in Bad Salzungen – ein Spezialist in der Herstellung von kaltgewalzten Metallbändern und in der Veredelung von Metalloberflächen. Das energieintensive Unternehmen stellte sich die Effizienzfrage und beantwortete sie mit einer umfassenden Strategie, die 2020 mit dem Energieeffizienzpreis der Landesenergieagentur ThEGA ausgezeichnet wurde. Im Rahmen der energetischen Modernisierung wurde auf dem Dach einer Produktionshalle in Kooperation mit der KomSolar auch eine 750-kWp-PV-Anlage errichtet, mit der das Unternehmen in Zukunft einen Teil des eigenen Strombedarfs abdecken kann.

Dank Förderungen, Einsparungen bei der Strom- und CO₂-Steuer und mit Blick auf die Stromkosten zahlen sich die Investitionen in PV-Anlagen immer mehr aus. Immerhin hat sich der Strompreis für die Industrie in den vergangenen 20 Jahren verdreifacht. Für energieintensive Unternehmen ist daher die Effizienzfrage schon heute eine Existenzfrage. HFP Bandstahl konnte 2020 etwa 750 Tonnen CO₂ einsparen. Und da jede eingesparte Tonne CO₂ eben auch bares Geld einspart, geht diese Rechnung auf.

2020 gab es in Thüringen rund 34.000 PV-Anlagen mit einer installierten Leistung von ca. 1,8 Gigawatt. Um den Anteil der erneuerbaren Energien bis 2030 auf 65 Prozent zu steigern, sieht das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2021 auch für Solaranlagen klare Ausbauziele für Deutschland vor. Bei Solaranlagen soll die installierte Leistung bis 2022 auf 63 Gigawatt steigen, 2026 bei 83 Gigawatt liegen und 2030 schließlich 100 Gigawatt erreichen.

Bis 2045 soll Deutschland über alle Sektoren klimaneutral werden – eine Mammutaufgabe. Der konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien ist dafür ein wichtiger Baustein. Mit der KomSolar kommt in diesem Zusammenhang alles Gute von oben – für Unternehmen und Kommunen, aber auch für Privatpersonen.



Text Lars Schuster
Foto HFP Bandstahl

**Sie haben Interesse
an einer Solaranlage?
Wir beraten Sie gern!
0361 652-2828
info@komsolar.de**

Den EnergieAusweis, bitte!

Den EnergieAusweis für Ihre Immobilie können Sie unter www.teag.de nun einfach online bestellen.



Einfach QR-Code scannen und EnergieAusweis sichern. Hier finden Sie auch ein Video, das Ihnen alles Wichtige rund um den EnergieAusweis erklärt.

EnergieAusweis	Kunden	Nicht-Kunden
Verbrauch	94 €	109 €
Bedarf	140 €	155 €

Sind die neuen vier Wände ein Sparwunder oder eine Kostenfalle? Antwort liefert der EnergieAusweis, den alle Eigentümer benötigen, die eine Immobilie verkaufen oder vermieten wollen. Er zeigt ebenso, mit welchen sinnvollen Modernisierungsmaßnahmen Sie die Energiebilanz Ihres Gebäudes verbessern können. Alle drei Ausweise (Bedarfsausweis, Verbrauchsausweis für Wohngebäude und Nichtwohngebäude) können Sie nun einfach online bestellen.



Ihren EnergieAusweis jetzt online bestellen und 5 Euro Rabatt auf die Preise erhalten.



Aus Wärme wächst Zukunft

Als TEAG.Gas natur-Kunde helfen Sie dabei, Thüringen noch ein Stück grüner zu machen.

Wenn Sie sich das CO₂-neutrale Erdgas nach Hause holen, pflanzt die TEAG einen Baum im KlimaWald (siehe Seite 2-3) – ein kleiner Beitrag, aber eben auch ein wichtiger für Thüringens 500.000 ha große Waldflächen, wie ThüringenForst-Vorstand Volker Gebhardt bestätigt: „Unsere Wälder stehen aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels stark unter Stress. Wir freuen uns deshalb über jede Unterstützung, damit Thüringens grünes Herz kräftig weiterschlägt. Und die TEAG hat einen tollen Weg gefunden, damit viele mithelfen können.“ Und das sogar in ganz Deutschland. Denn TEAG.Gas natur ist inzwischen auch bundesweit im Angebot.

Wenn Sie sich bis zum 10. Oktober für das Produkt entscheiden, spendet die TEAG übrigens zusätzlich 20 Euro an den Naturschutzbund Deutschland (NABU). Das Geld fließt in den Wald- und außerdem in den Insektenschutzfonds. Aus Mitteln des Insektenschutzfonds kauft oder pachtet der NABU beispielsweise in der jeweiligen Region Ackerflächen, die in Blühwiesen verwandelt und damit zum Lebensraum für Insekten werden.

➔ www.teag.de/teaggasnatur

Alles dicht?

BlowerDoorAnalyse:

Es zieht, ist zu kalt oder zu laut? Überprüfen Sie die fachgerechte Ausführung von Fenstern, Türen, Dächern und deren Luftdichtheit mit der BlowerDoorAnalyse.

Wie's funktioniert, verrät Ihnen das Erklärvideo hinter dem QR-Code:



Blicken Sie hinter die Fassade

Scannen Sie einfach den QR-Code für alle Infos zur TEAG-Thermografie, inklusive Erklärvideos:



Sie verlieren Wärme, wissen aber nicht, wo? Beim ThermografieCheck erhalten Sie mithilfe von Wärmebild-Außenaufnahmen einen ersten Überblick über den Zustand Ihres Gebäudes.



Sichern Sie sich noch bis zum 10.10. das EarlyBird-Angebot: **89 Euro für Kunden, 104 Euro für Nicht-Kunden, und bestellen Sie ganz unkompliziert online (Rabattcode: EBAthc2021)**

Wenn Sie noch genauer auf Ihr Haus schauen wollen, dann empfehlen wir die ThermografieAnalyse inklusive eines Beratungsgesprächs.



DaS NEUWERK

Deutschsprachiger Pop-Rock trifft auf große Gefühle: Die Erfurter Band DaS NEUWERK deckt mit ihren einfühlsamen Texten das ganze emotionale Spektrum ab.



Alexander John

Der Pianist Alexander John aus Urbach bei Nordhausen kreierte seinen eigenen Sound, indem er seinen Klavierklang um elektronische Musik erweitert.



Veit Walter

Mit deutschsprachigen Texten und schallenden Melodien beansprucht die Veit Walter Band aus Heilbad Heiligenstadt ein neues Musikgenre für sich – den „Fox Rock Pop“.

KUNST IM WERK REPLUGGED

Bei „TEAG Kunst im Werk – replugged“ erhielten Thüringer Musikerinnen und Musiker im Lockdown eine ganz besondere Bühne, und zwar in einem Kraftwerk der TEAG. Aus 81 Bewerbungen wählte eine Jury 3 Bands und 2 Solokünstler aus. Die Konzerte gingen im Heizkraftwerk Jena und im Wasserkraftwerk Spichra über die Bühne und hier können Sie sich reinklicken:

➔ www.teag.de/kunst_im_werk



MAMA

Hinter MAMA stecken Sänger und Gitarrist Andrei Vesa und der DJ/Beatproduzent Martin Zimmermann aka Ot10. Ihre Musik kombiniert tanzbaren Synthie-Pop mit Singer-Songwriter-Charme.



Carnival Kid

Die Songs des Erfurter Künstlers bewegen sich zwischen zurückhaltend entspanntem Indie-Folk und energiegeladenen Hymnen, untermalt von Synthesizer- und Gitarrenklängen.



Bei unserer Kopfnuss ist technisches Verständnis gefragt. In welche Richtung bewegt sich das Gewicht B, wenn man Rad A in Pfeilrichtung dreht?

Teilnahmebedingungen für alle Gewinnspiele in dieser TEAG-Magazin-Ausgabe: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. **Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:** Verantwortliche Stelle: Thüringer Energie AG, Schwerborner Straße 30, 99087 Erfurt, Telefon: 0361 652-0, E-Mail: datenschutz@teag.de, Datenschutzbeauftragte: TEAG Thüringer Energie AG. **Zweck der Datenverarbeitung:** Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.teag.de/Datenschutz abrufbar ist oder die Sie postalisch anfordern können.



**- Jetzt -
abräumen**

Knacken Sie unsere Kopfnuss und gewinnen Sie als Hauptpreis einen SAMSUNG LED TV mit 65 Zoll Bildschirmdiagonale im Wert von 850 Euro oder zwei Mal einen 100-Euro-Gutschein für den Laufladen Erfurt.

Des Rätsels Lösung
Senden Sie einfach eine frankierte Postkarte oder eine E-Mail mit Ihrem Absender und dem Lösungswort an: **TEAG Thüringer Energie AG, Kennwort: Pendel, Postfach 90 01 32, 99104 Erfurt, E-Mail: teagmagazin@teag.de, Einsendeschluss: 30. September 2021**

**- TEAG-News -
Jetzt anmelden**

Bringen Sie mit dem TEAG-Newsletter frischen Wind in Ihr Postfach

Registrieren Sie sich jetzt für unseren TEAG-Newsletter und freuen Sie sich auf spannende Themen aus der Welt der Thüringer Energieexperten.
➔ www.teag.de/newsletter



AUSBLICK

**Guten Tag &
gute Nacht!**

In der nächsten Ausgabe des TEAG-Magazins machen wir die Nacht zum Tage!



**AUSGABE
03 | 2021**

Thüringen²

Die Power-Kombi
aus **Strom** und **Internet**

Mehr erfahren und direkt
online ordern:
teag.de/thueringenhochzwei

